



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11) **EP 0 964 630 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:  
**25.06.2003 Patentblatt 2003/26**

(51) Int Cl.7: **A47D 3/00**, A47D 13/06,  
A47D 11/00, A47D 15/00

(21) Anmeldenummer: **97951836.2**

(86) Internationale Anmeldenummer:  
**PCT/DE97/02861**

(22) Anmeldetag: **06.12.1997**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:  
**WO 98/035592 (20.08.1998 Gazette 1998/33)**

(54) **SPIELMÖBEL MIT TISCHPLATTE**  
TOY FURNITURE WITH TABLE TOP  
MEUBLE JOUET DOTE D'UN PLATEAU

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE DE FR IT NL**

(72) Erfinder: **Eichinger, Hartmut**  
**D-97285 Röttingen (DE)**

(30) Priorität: **17.02.1997 DE 19706176**

(74) Vertreter: **Pöhner, Wilfried Anton, Dr.**  
**Postfach 63 23**  
**97013 Würzburg (DE)**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**22.12.1999 Patentblatt 1999/51**

(73) Patentinhaber: **Eichinger, Hartmut**  
**D-97285 Röttingen (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:  
**BE-A- 535 765** **DE-A- 2 142 470**  
**DE-U- 29 621 138** **US-A- 3 706 105**

**EP 0 964 630 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft ein Spielmöbel mit einer Tischplatte, die an zwei gegenüberliegenden Rändern auf jeweils einem Stützelement befestigt ist.

**[0002]** Rollenspiele, in denen Szenen aus dem Leben der Erwachsenen nachgespielt werden, erfreuen sich bei Kindern großer Attraktivität und fördern darüber hinaus ihre Entwicklung in hohem Maße, da sie sich auf spielerische Weise in unbekannte Situationen und Sachverhalte einüben können. Zu den gebräuchlichen Rollenspielen zählen u. a. Puppenküchen, Kaufläden, Postämter oder Kulissenspiele, durch die sich beispielsweise ein Fernsehstudio oder ein Puppentheater nachahmen läßt. In allen Fällen wird der Spielreiz durch geeignete Möbelstücke, insbesondere Tische oder Kommoden mit ebener Tischplatte erheblich gesteigert, die den Kindern in der Größe angepaßt sind und auf deren Tischplatte das Spiel stattfindet. Zu diesem Zweck ist die Tischplatte mit geeigneten Zubehörteilen oder aufgemalten Applikationen versehen, etwa Herdplatten und einem Waschbecken im Fall einer Küche. Die Tischplatte ist auf unterstützenden Elementen befestigt, beispielsweise Tischbeinen oder einer Kommode, in der sich Zubehörteile, wie z. B. ein Kochtopf im Fall einer Küche, verstauen lassen.

**[0003]** Um eine gute Standfestigkeit und Transportabilität der Spielmöbel zu erreichen, stimmt ihre Grundfläche im Stande der Technik mit der Fläche der Tischplatte überein, d. h. die unterstützenden Element sind senkrecht unterhalb der Tischplatte befestigt. Die Anbringung der Stützelemente erfolgt in der Regel starr, damit ein sicherer Stand der Tischplatte gewährleistet ist. Dabei erweist es sich jedoch als nachteilig, daß das Spielmöbel in bezug auf Anordnung und Größe festgelegt ist, sich also nicht variabel an die räumlichen Gegebenheiten anpassen läßt. Insbesondere lassen sich mit bekannten Spielmöbeln keine weitgehend umschlossenen Raumbereiche herstellen, die für Kinder eine hohe Attraktivität aufweisen. Ebenso ist die Aufstellung vielfach dann unmöglich, wenn die bestehende Möblierung eines Raumes oder sein Grundriß keinen geeigneten Platz für das Spielmöbel ermöglicht. Schließlich erweist sich auch die Aufbewahrung bekannter Spielmöbel im unbenutzten Zustand aufgrund des hohen Platzbedarfes vielfach als schwierig.

**[0004]** Ein Spielmöbel dieser Art ist durch DE-U-21 621 138 bekannt.

**[0005]** Vor diesem Hintergrund hat sich die Erfindung die Entwicklung eines Spielmöbels zur Aufgabe gestellt, daß sich durch eine gute Transportabilität und Standfestigkeit sowie die Möglichkeit einer flexiblen Aufstellung auszeichnet.

**[0006]** Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Befestigung ein Bolzen ist, dessen Achse vertikal ausgerichtet ist, die Stützelemente gegenüber der Tischplatte um die Achse des Bolzens drehbar sind, die Standflächen der Stützelemente die

Tischplatte in beliebiger Winkelstellung stabil unterstützen und die Stützelemente randseitig über die Tischplatte hervorstehten.

**[0007]** Der grundsätzliche Aufbau des vorgeschlagenen Spielmöbels besteht aus zwei Stützelementen, auf denen die Tischplatte randseitig aufliegt. Zur Verbindung dient dabei ein Bolzen, dessen Achse vertikal ausgerichtet ist. Die Stützelemente sind jeweils gegenüber der Tischplatte um die Achse des Bolzens drehbar, so daß die Möglichkeit einer flexiblen Anordnung eröffnet wird. Auch an den Stützelementen sind die Bolzen randseitig befestigt, so daß die Stützelemente im aufgestellten Zustand des Spielmöbels seitlich über die Tischplatte hervorstehten.

**[0008]** Um unabhängig von der Winkelstellung der Stützelemente zur Tischplatte einen sicheren Stand des Spielmöbels zu erreichen ist es erforderlich, daß die Stützelemente die Tischplatte in beliebiger Winkelstellung stabil unterstützt. Dafür ist es insbesondere notwendig, daß die Stützelemente auch selbständig, also ohne verbindende Tischplatte, standfest sind. Die Höhe des Spielmöbels beträgt in Anpassung an die Größe von Kindern im Kindergartenalter zweckmäßig etwa 50 cm.

**[0009]** Das erfindungsgemäße Spielmöbel erweist sich für Kinder als überaus attraktiv, da sich in Folge der seitlich über die Tischplatte herausragenden Stützelemente ein U-förmig umgrenzter Spielbereich herstellen läßt. Somit sind die einzelnen Spielbereiche in einem Rollenspiel, beispielsweise bei einem Kaufladen, wesentlich besser voneinander abgeteilt als bei herkömmlichen Spielmöbeln. Trotz der großen Breite des Spielmöbels ist eine flexible Anpassung an die räumlichen Gegebenheiten erreichbar, da sich die Stützelemente beliebig verschwenken lassen, ohne die Standfestigkeit zu gefährden. Schließlich läßt sich das Spielmöbel auch gut transportieren oder verstauen, indem die Stützelemente unter die Tischplatte geschwenkt werden, so daß ein sehr kompakter Aufbau entsteht. Denkbar ist, daß sich die Stützelemente gegenüber der Tischplatte fixieren lassen, um eine versehentliches Verschwenken beim Transport oder im Spiel zu vermeiden.

**[0010]** In einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung sind die Verbindungen zwischen Tischplatte und Stützelementen lösbar. Zweckmäßig läßt sich die Tischplatte nach Lösung einer Sicherung des Bolzens frei nach oben abheben. Somit läßt sich das Spielmöbel zum Transport oder zum Verstauen besonders platzsparend zusammenlegen, wobei räumliche Beschränkungen durch die Größe der Tischplatte vermieden werden.

**[0011]** Geeignete Stützelemente, die eine gute Standfestigkeit des Spielmöbels sicherstellen, sind insbesondere Unterschränke. Dabei kann es sich sowohl um regalartige Schränke mit offenen Fächern als auch solche, die mit Türen verschließbar sind, handeln. Weiterhin besteht in diesem Fall der Vorzug, daß sich die Unterschränke in das Spiel einbeziehen lassen, bei-

spielsweise im Fall einer Küche einen Backofen oder Kühlschrank symbolisieren können.

**[0012]** Eine weitere Möglichkeit besteht darin, daß die Stützelemente Zaunelemente sind. Um eine ausreichende Standfestigkeit zu besitzen weisen die Zaunelemente eine sichelförmige gebogene Grundfläche auf. Ergänzend oder alternativ sind sie mit Standfüßen versehen, die seitlich über ihre Grundfläche hervorste-  
5

hen. Die Zaunelemente, deren Fläche entweder geschlossen oder durch Latten mit dazwischen befindlichen Öffnungen gebildet ist, zeichnen sich durch ein geringes Gewicht bei guter Stabilität aus.  
**[0013]** In einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung weisen die Tischplatte und/oder die Stützelemente Halterungen oder Ausnehmungen auf, an bzw. in denen Spielelemente befestigbar sind. Geeignete Spielelemente sind beispielsweise Spülbecken, Kochplatten oder ein Aufsatz mit einem Rahmen, der ggf. durch eine Vorhang verschließbar ist und eine Fernseher oder ein Theater symbolisiert. Weiterhin sind auch kulissenartige Bäume oder andere Pflanzen zur Befestigung an den Halterungen geeignet. Als vorteilhaft erweist sich, daß die Spielelemente in unterschiedlichen Anordnungen auf dem Spielmöbel befestigbar sind, so daß im Ergebnis ein Steckspiel entsteht. Besonders geeignet als Spielelemente sind schließlich Platten mit Aufnahmen für Blumentöpfe, in denen Kinder selbständig Pflanzen heranziehen und ihr Wachstum beobachten können.

**[0014]** Um Bereiche mit dem Spielmöbel nahezu vollständig umschließen zu können, wird vorgeschlagen, mehrere Stützelemente verschwenkbar aneinander zu befestigen. Einige der Stützelemente können in diesem Fall ausschließlich mit anderen Stützelementen verbunden sein, ohne daß eine Tischplatte auf ihnen aufliegt. Auch die Kombination unterschiedlicher Stützelemente, etwa Unterschränken und Zaunelementen, ist möglich. Ferner ist denkbar, daß das Spielmöbel mehrere Tischplatten aufweist.

**[0015]** Mit dem Ziel der Bereitstellung weiterer Ablageflächen sowie einem Abschluß des freien Raumes unterhalb der Tischplatte wird vorgeschlagen, unterhalb der Tischplatte eine Ablageplatte anzuordnen. Sie ist verschwenkbar mit den Stützelementen verbunden, wobei die Drehachsen koaxial zu denen der Tischplatte verlaufen, damit die Drehbarkeit gegenüber den Stützelementen erhalten bleibt. Obwohl in diesem Fall nur einige der Stützelemente unmittelbar mit der Tischplatte verbunden sind, entsteht durch ihre vergrößerte Zahl eine verbesserte Standfähigkeit des Spielmöbels.

**[0016]** Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile der Erfindung lassen sich dem nachfolgenden Beschreibungsteil entnehmen, indem Ausführungsbeispiele anhand der Zeichnungen näher erläutert sind. Sie zeigt in prinzipienhafter Darstellung

Figur 1: Ansicht eines erfindungsgemäßen Spielmöbels,

Figur 2: Ansicht einer alternativen Ausgestaltung

**[0017]** Das in Figur 1 wiedergegebene Spielmöbel besteht in seinem grundsätzlichen Aufbau aus zwei Unterschränken (1), die eine Tischplatte (2) unterstützen. Dabei erfolgt die Verbindung durch Bolzen (3), so daß Unterschränke (1) und Tischplatte (2) um die vertikale Bolzenachse relativ zueinander drehbar sind. Die Anordnung der Bolzen (3) erfolgt im Randbereich der Unterschränke (1) und Tischplatte (2), so daß die Unterschränke (1) randseitig über die Tischplatte (2) hervorste-  
10

hen. Auf der gegenüberliegenden Seite der Unterschränke (1) ist jeweils eine Zaunelement (4) befestigt, das aus zwei horizontalen, gekrümmten Trägern (5) besteht, die durch Latten (6) untereinander verbunden sind. Die Zaunelemente (4) verbessern nicht nur die Standfestigkeit des Spielmöbels sonder erzeugen auch einen abgegrenzten Bereich (7) in seinem Inneren, der den Spielreiz für Kinder wesentlich erhöht.

**[0018]** Weiterhin sind sowohl die Tischplatte (2) als auch die Unterschränke (1) und Zaunelemente (4) mit Halterungen (8) und Aufnahmen versehen, in der sich eine Vielzahl von Spielelementen festlegen lassen. Insbesondere ist in einer Aufnahme der Tischplatte (2) ein Spülbecken (9) angeordnet und der daran angrenzende Unterschrank (1) auf seine Oberseite mit Herdplatten (10) versehen, die in Verbindung miteinander eine Puppenküche darstellen. Weitere Spielmöglichkeiten werden durch einen auf der Tischplatte (2) befestigten Rahmen (11) eröffnet, an dessen horizontaler Stange (12) ein Vorhang zum Verschließen der Öffnung festlegbar ist. Ebenso ist der Rahmen (11) mit seitlichen Ablageflächen (13) versehen. Auf diese Weise kann beispielsweise ein Theater, ein Fernsehstudio oder eine Theke zum Verkauf der in der Küche bereiteten Nahrungsmittel symbolisiert werden.

**[0019]** Im Unterschied zum vorbeschriebenen Beispiel ist bei dem in Figur 2 dargestellten Spielmöbel die Tischplatte (2) auf Zaunelemente (4) aufgesetzt. Sie sind zur Verbesserung der Standfestigkeit mit seitlich überstehenden Standfüßen (14) versehen, die auch bei Verschwenkung der Zaunelemente (4) in eine miteinander fluchtende Position den sicheren Stand des Spielmöbels gewährleisten. In Ergänzung zu den bereits angesprochenen Spielelementen sind an den Zaunelementen (4) unterschiedliche Platten (15, 16) angebracht. Dabei können die mit kleinen Öffnungen versehenen Platten (15) beispielsweise als Ablagefläche oder Steckspiel dienen. In die größeren Öffnungen (17) der Platte (16) lassen sich dagegen Blumentöpfe einsetzen, in denen die Kinder Pflanzen heranziehen und ihr Wachstum beobachten können. Eine Vielzahl von Halterungen (8) ermöglicht es, unterschiedlichste Spielelemente in verschiedenen Anordnungen anzubringen, so daß sich das Spielmöbel durch eine hohe Variabilität auszeichnet.

**[0020]** im Ergebnis entsteht somit ein Spielmöbel, das gut transportabel ist, eine hohe Standfestigkeit aufweist und sich auf flexibel Weise in unterschiedlichen Anordnungen und für eine Vielzahl von Rollenspielen verwen-

den läßt.

### Patentansprüche

1. Spielmöbel mit einer Tischplatte, die an zwei gegenüberliegenden Rändern auf jeweils einem Stützelement befestigt ist, **dadurch gekennzeichnet, daß**

die Befestigung ein Bolzen (3) ist, dessen Achse vertikal ausgerichtet ist, die Stützelemente gegenüber der Tischplatte (2) um die Achse des Bolzens (3) drehbar sind, die Standflächen der Stützelemente die Tischplatte (2) in beliebiger Winkelstellung stabil unterstützen und die Stützelemente randseitig über die Tischplatte (2) hervorstehen.

2. Spielmöbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Tischplatte (2) von den Stützelementen lösbar sind.

3. Spielmöbel nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Stützelemente Unterschränke (1) oder Regale sind.

4. Spielmöbel nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Stützelemente Zaunemente (4) sind, die horizontal gebogen sind und/oder Standfüße (14) aufweisen, die seitlich über ihre Grundfläche hervorstehen.

5. Spielmöbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Tischplatte (2) und/oder die Stützelemente Halterungen (8) oder Ausnehmungen aufweisen, an oder in denen Spielelemente befestigbar sind.

6. Spielmöbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** mehrere Stützelemente verschwenkbar aneinander befestigt sind.

7. Spielmöbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Stützelemente verschwenkbar mit einer Ablageplatte verbunden sind, die unterhalb der Tischplatte (2) und mit zu den Bolzen (3) koaxialen Schwenkachsen angeordnet ist.

### Claims

1. Toy furniture having a table board, which is fastened at two opposite edges on a supporting element in each case, **characterised in that**

the fastening is a bolt (3), whose axis is vertically aligned,

the supporting elements are pivotable with respect to the table board (2) about the axis of the bolt (3)

the stand surfaces of the supporting elements stably support the table board (2) at any angular position

and the supporting elements project at their edges beyond the table board (2).

2. Toy furniture according to claim 1, **characterised in that** the table board (2) is detachable from the supporting elements.

3. Toy furniture according to claim 1 or 2, **characterised in that** the supporting elements are bottom cabinets (1) or shelves.

4. Toy furniture according to claim 1 or 2, **characterised in that** the supporting elements (4) are fence elements, which are horizontally curved and/or have feet (14), which project laterally beyond their base area.

5. Toy furniture according to one of the preceding claims, **characterised in that** the table board (2) and/or the supporting elements have mounts (8) or recesses, on or in which toy elements can be fastened.

6. Toy furniture according to one of the preceding claims, **characterised in that** a plurality of supporting elements are fastened to one another so as to be pivotable.

7. Toy furniture according to one of the preceding claims, **characterised in that** the supporting elements are connected, so as to be pivotable, to a shelf board, which is disposed below the table board (2) and with pivot axes that are coaxial with the bolts (3).

### 45 Revendications

1. Meuble de jeux avec plateau de table dont deux bords opposés sont respectivement fixés à un élément servant de support, **caractérisé en ce que**

le système de fixation est un boulon (3) à axe vertical,

les éléments servant de supports peuvent pivoter par rapport au plateau de table (2) en tournant autour de l'axe du boulon (3),

la surface au sol des éléments servant de support remplit une fonction de soutien et stabilise le plateau de table (2) dans chaque position,

et les éléments servant de supports dépassent des bords du plateau de table (2) des deux côtés.

2. Meuble de jeux avec plateau de table selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** le plateau de table (2) est amovible et démontable des éléments servant de support. 5
  
3. Meuble de jeux avec plateau de table selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** les éléments servant de support sont des placards bas (1) ou des étagères. 10
  
4. Meuble de jeux avec plateau de table selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** les éléments servant de support sont des barrières (4) horizontales de forme arrondie et/ou pourvues de pieds (14) dépassant de la base des barrières. 15  
20
  
5. Meuble de jeux avec plateau de table selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le plateau de table (2) et/ou les éléments servant de supports sont dotés de dispositifs de fixation (8) ou d'évidements permettant de fixer des éléments de jeux. 25
  
6. Meuble de jeux avec plateau de table selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** plusieurs éléments servant de supports sont fixés les uns aux autres de manière à pouvoir pivoter. 30
  
7. Meuble de jeux avec plateau de table selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** les éléments servant de supports sont reliés à une planche de rangement sous le plateau de table (2), tournant autour d'axes pivotants dans le même axe que les boulons (3). 35  
40

45

50

55

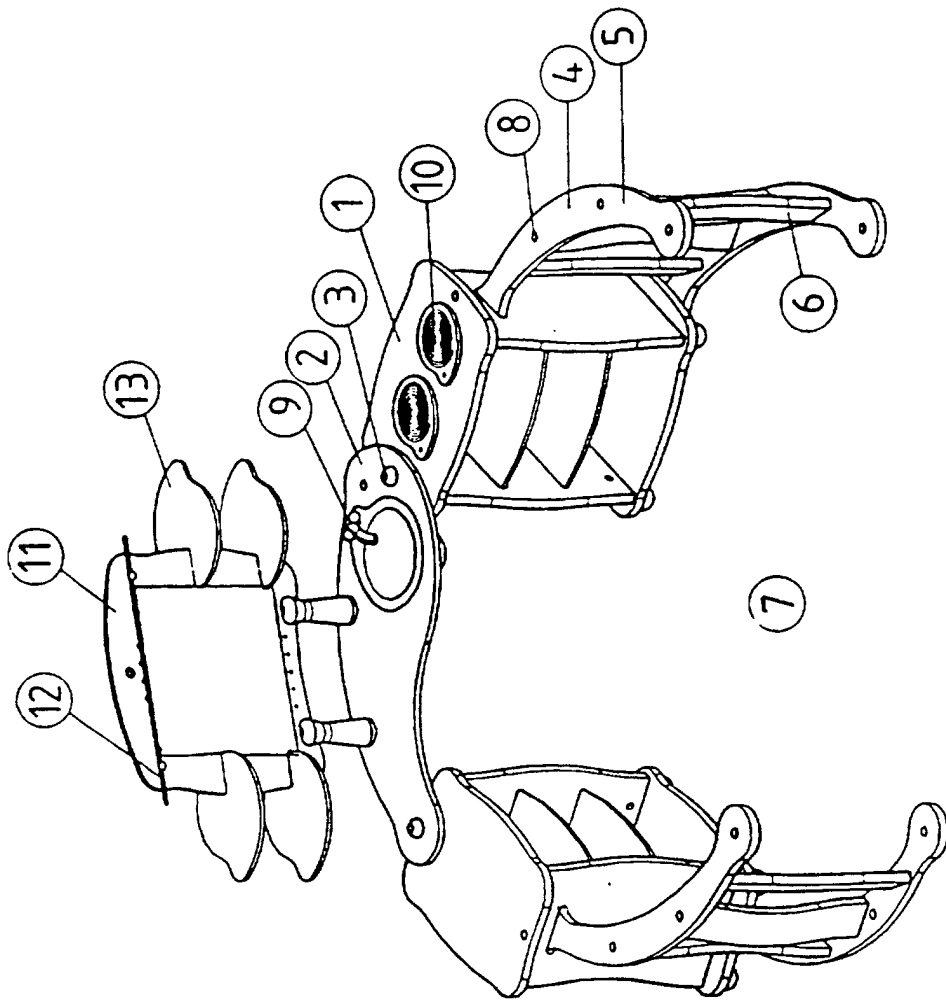


Fig 1

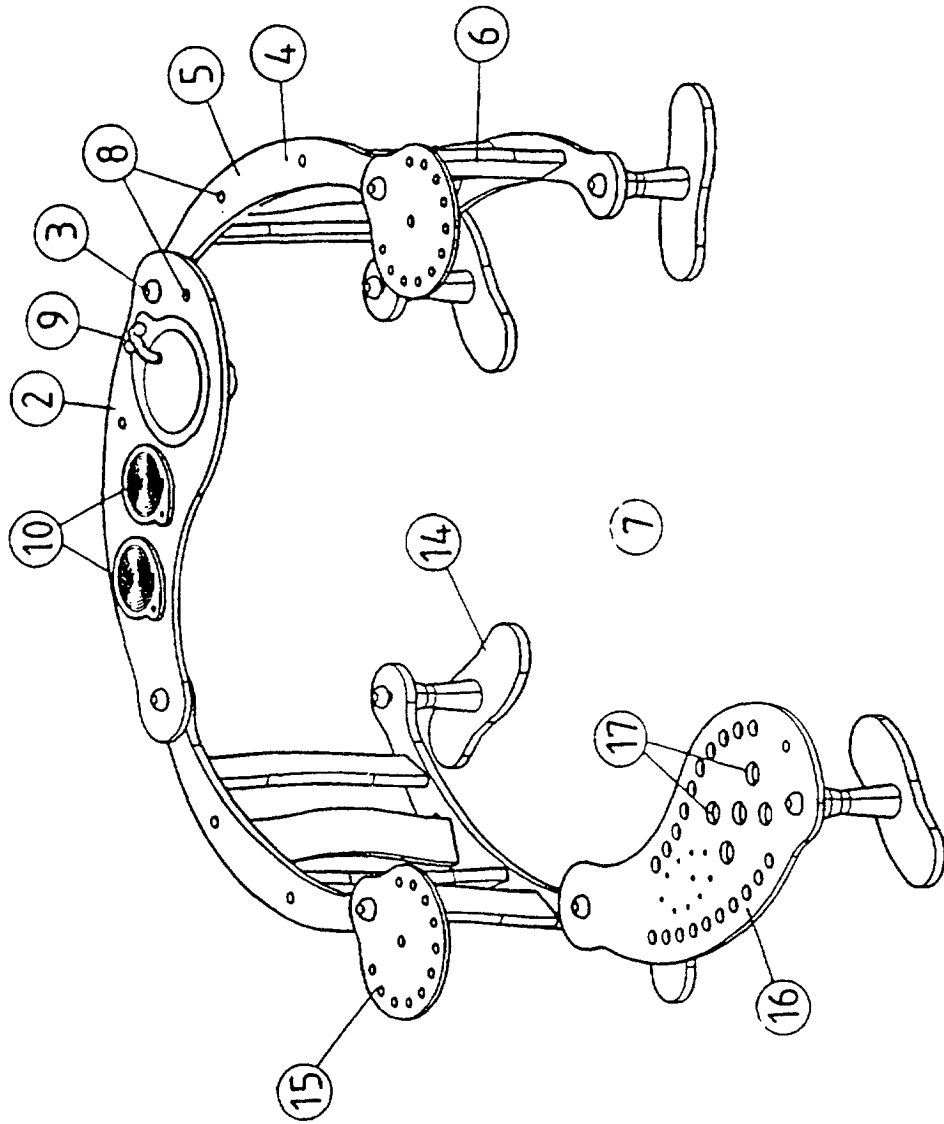


Fig 2